

## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Angewandte Humanwissenschaften</b>
Studienfach:	<b>Rehabilitationspsychologie</b>
Heimathochschule:	<b>Hochschule Magdeburg-Stendal (SDL)</b>
Nationalität:	<b>deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>15.02.2019-15.04.2019</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Grossbritannien</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>respond</b>
Homepage:	<b>respond.org.uk</b>
Adresse:	<b>3rd Floor 24-32 Stephenson Way London NW1 2HD</b>
Ansprechpartner:	<b>Noelle Blackman</b>
Telefon / E-Mail:	<b>+44 20 7383 0700 / Noelle.Blackman@respond.org.uk</b>

## ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Ich absolviere mein Praktikum bei einer Charity-Einrichtung namens Respond, die ihren Sitz im zentralen Londoner Stadtteil Euston hat. Die Organisation hat sich auf Menschen mit geistiger Behinderung oder Autismus spezialisiert, die in irgendeiner Form mit sexuellem Missbrauch oder traumatischen Erfahrungen zu tun haben. Dies koennen zum einen Leute sein, die Opfer von sexuellen Uebergriffen geworden sind, diejenigen, die Taeter geworden sind oder Menschen, die mit ihrem sexuellen Verhalten sich oder andere gefaherden oder gefaehden koennten. Neben regulaeren 1-1 Therapiestunden bietet Respond viele verschiedene Services und Tranings an, sowohl fuer Betroffene selbst als auch fuer Menschen, die privat oder beruflich mit Menschen mit learning disabilities zu tun haben.

### 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Erst einmal habe ich versucht uebers Internet direkt den Kontakt zu psychologischen Einrichtungen zu suchen. Das war allerdings wenig erfolgreich, da ich hauufig keine Antworten bekommen habe. Ich bin dann in das International Office der Hochschule am Standpunkt Stendal gegangen und habe mir verschiedene Praktikumsberichte von ehemaligen Studierenden ausgeliehen. Ich wusste bereits vorher, dass ich gerne in ein

englischsprachiges Land wollte, daher habe ich mich fuer Berichte aus den Laendern England und Irland entschieden. Da ich schon vor Beginn des Studiums ein Jahr in England verbracht habe, bin ich innerhalb dieses Jahres schon haeufig fuer Wochenendausfluege oder kurze Urlaube in London gewesen. Ich war deshalb schon lange begeistert von der Idee in London zu wohnen. Gepaart mit einem Interesse an Menschen mit Behinderungen, schien diese Einrichtung perfekt fuer mich. Ich habe dann die ehemalige Studierende per E-Mail kontaktiert und sie hat mir den direkten Kontakt hergestellt. Ein direkter Kontakt zu einer Person ist von Vorteil, da ich bei meinen vorherigen Bemuehungen die Erfahrung gemacht habe, dass auf E-Mails, die fuer allgemeinen Kontakt auf den Websites verlinkt sind, selten geantwortet wird. Sobald ich die E-Mail-Adresse meiner Ansprechpartnerin bekommen habe, ging alles ganz schnell und unkompliziert. Ich habe ein Gespraech mit der Leiterin der Organisation gefuehrt und nach kurzer Zeit hatte ich die Zusage fuer mein Praktikum.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Einige der TherapeutInnen, die bei respond arbeiten, haben selbst Fachliteratur ueber geistige Behinderung verfasst. Ich habe mich bei meiner Ansprechpartnerin erkundigt, welche Literatur sinnvoll als Vorbereitung fuer mein Praktikum waere. Sie hat mir das Buch "Intellectual Disability, Trauma and Psychotherapy" von Tamsin Cottis empfohlen. Dies beinhaltet mehrere Beitrage, die von verschiedenen bei respond klinisch-arbeitenden Menschen verfasst wurden. Es bietet also einen tiefgruendigen Einblick in die verschiedenen Bereiche, die respond bearbeitet und dient damit sowohl der sprachlichen, als auch der fachlichen Vorbereitung fuer mein Praktikum. Eine weitere hilfreiche Quelle war fuer mich die Website von respond, da diese alle Angebote beschreibt, die es in der Einrichtung gibt. Desweiteren habe ich das Buch "Loss and Learning Disability" gelesen, welches von der Geschaeftsleiterin Noelle Blackmann verfasst wurde und einen Einblick ihr Spezialgebiet gibt. Interkulturell war ich auf Grossbritannien schon vorbereitet, da ich bereits ein Jahr hier gelebt habe, ich habe mich aber bereits fruehzeitig ueber verschiedene kulturelle und musikalische Angebote informiert, die London anbietet und die in dem Zeitraum anlaufen, in dem ich mein Praktikum absolviere.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Meine Unterkunft habe ich ueber das Online-Portal airbnb gefunden (<https://www.airbnb.co.uk/>). Bei der Zimmersuche in London ist es wichtig, dass die Praktikumsstelle moeglichst direkt mit der Unterkunft verbunden ist, also wenn moeglich die gleiche Underground- Strecke abdeckt. Ausserdem ist es sinnvoll, moeglichst in einer zur Praktikumsstelle nahen Zone zu wohnen. Mein Praktikum ist in Euston, also in Zone 1, ich wohne in Kilburn, Zone 2. Ich wohne im Stadtteil Kilburn, welcher von meiner Praktikumsstelle sehr bequem und schnell mit Overground-Zuegen zu erreichen ist. Das Haus gehoert einer Frau, die alleine wohnt. Ich bin im ehemaligen Zimmer ihres Sohnes untergebracht. Neben ihr wohnen auerdem zwei junge Maenner zur Untermiete in dem Haus. Der eine arbeitet viel und zieht sich sehr viel in seinem Zimmer zurueck, mit dem anderen verstehe ich mich aber sehr gut und wir sitzen oft mit der Frau zusammen in der Kuiche und unterhalten uns. Mein persoenlicher Grund, warum ich mich fuer dieses Zimmer entschieden habe, besteht darin, dass es im Haus ein Klavier und eine Gitarre gibt. Ich habe eine direkte Zuganbindung und bin daher innerhalb von 20 Minuten bei meiner Praktikumsstelle. Dadurch spare ich jeden Morgen Zeit und auch Geld, da das Reisen aus einer weiter entfernten Zone ins Zentrum unter Umstaenden sehr teuer werden kann. In meinem Fall habe ich das Glueck eine travelCard fuer Zone 1 und Zone 2 von meiner Praktikumseinrichtung gestellt bekommen zu haben. Dies bietet sich auf jeden Fall an, wenn man waehrend des Praktikums London erkunden moechte, da sich viele der Sehenswuerdigkeiten und andere interessante Stadtteile in diesen Zonen befinden und ist sehr viel guenstiger, als fuer jeden Tag extra zu bezahlen. Empfehlenswert ist ausserdem wenn moeglich eine Unterkunft nahe eines Discount-Supermarkts, z.B. Aldi oder Lidl zu finden, da man im Vergleich zu den anderen Supermaerkten sehr viel Geld sparen kann.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Respond befindet sich in einem Büro-Gebäude in Euston, London. Neben drei Büros gibt es 5 Praxisräume und einen Gruppenraum, welche für die Therapie und Gruppen genutzt werden. Die Arbeitsatmosphäre war von Beginn an sehr angenehm und ich habe mich wohlfühlt. Jeder Mitarbeiter wurde bereits vor Beginn des Praktikums über mich informiert und hat mich freundlich empfangen. Ich bin einer Psychologin zugeteilt, die in erster Linie für die Entwicklung von Trainings und Psychoedukationsprogrammen zuständig ist. Ich bekomme also vor allem Aufgaben, die unterstützend für ihre Arbeit wirken. Zu Beginn habe ich viele Evaluationen ausgewertet und in ein Programm eingetragen und Diagramme erstellt. Hierdurch habe ich einen Einblick bekommen, womit sich die Trainings inhaltlich beschäftigen. Außerdem habe ich ein neues Konzept zur Organisation und Aufbewahrung der Training-Materialien entwickelt. Ich habe also eine Vorstellung darüber bekommen, welche Materialien in den Trainings verwendet werden und wie sich z.B. Training für Menschen mit geistiger Behinderung von Trainings über Menschen mit geistiger Behinderung (z.B. für Eltern, Professionals oder Pflegenden) unterscheiden. Später habe ich dann auch mal Folien für Power-Point-Präsentationen für Trainings genutzt.

Ich durfte im Laufe meines Praktikums nicht an den Einzeltherapiestunden teilnehmen und bekomme dadurch vor allem durch verschiedene Supervisionen einen Einblick in den klinischen Bereich. In der ersten Woche hatte ich außerdem zahlreiche Introduction-meetings. Jede/r Mitarbeiter/in von Respond hat sich mindestens eine halbe Stunde Zeit genommen, um sich und seine/ihre Aufgabenbereiche vorzustellen. Dadurch habe ich nochmal mehr ein Gespür dafür bekommen, wie vielfältig die einzelnen Programme sind. Im Laufe des Praktikums durfte ich viele Fallakten lesen. Eine weitere Aufgabe war die Recherche über bereits vorhandene Psychoedukationsprogramme (in London, national und international) für Menschen mit geistiger Behinderung über das Thema Sexualität und Beziehungen, da Respond neue Trainingsprogramme entwickeln möchte. Hierfür habe ich per E-Mail oder Telefon Kontakt zu vielen anderen Organisationen aufgenommen. Im Zuge der geplanten Trainings habe ich kleine Recherche-Aufgaben übernommen und z.B. die Meetings organisiert. Außerdem habe ich die Quellen, die es in dem Portal von Respond gibt, sortiert und rausgesucht, welche für unsere geplanten Trainings gebrauchbar sein könnten. Des Weiteren ist eine Renovierung der Räumlichkeiten geplant, wofür ich z.B. eine Inventur durchgeführt habe.

Das Praktikum ist im Allgemeinen sehr frei gestaltet, was ich manchmal vorteilig und manchmal nachteilig empfand. Vorteilig ist, dass ich wenn mich etwas interessiert, sehr frei bin mich damit zu beschäftigen und mir damit Zeit lassen kann. Das hilft vor allem meinem Englisch und meinem fachlichen Wissen, da ich z.B. viele Essays und Materialien durchschauen kann. Nachteilig daran ist aber, dass ich im Vergleich zu allen anderen Mitarbeitern keinen konstanten Bereich habe, für den ich verantwortlich bin. Von daher wird meine Anwesenheit glaube ich manchmal vergessen und ich werde z.B. bei einigen Terminen nicht gefragt, ob ich dabei sein möchte/kann. Ich muss also wachsam sein, was die anderen machen und dann nachfragen, ob ich mitkommen kann. Oft darf ich auch Angebote nicht wahrnehmen, weil sie ggf. zu verstörend sind. Das drückt natürlich einerseits aus, dass alle sehr besorgt sind und aufpassen, dass mir das Praktikum nicht zu viel wird, aber sorgt auch dafür, dass ich nicht von allen Bereichen etwas mitbekomme. Praktisch durfte ich an einigen Trainings und an der Supervisionsgruppe teilnehmen, außerdem sass ich manchmal an der Rezeption und habe dadurch die Klienten gesehen und kurze Gespräche mit ihnen führen können.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Ich habe ein tiefgründiges Verständnis über die psychotherapeutische Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung und/oder Autismus bekommen. Außerdem habe ich jetzt eine genauere Vorstellung über den Aufbau einer Charity-Organisation im therapeutischen Setting. Mein Englisch hat sich vor allem fachlich

deutlich verbessert und ich fühle mich sicherer im Umgang mit Fachliteratur oder in fachlichen Gesprächen im Bereich geistige Behinderung und Psychotherapie.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Keine.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

---

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Ein Praktikum in London bietet sich perfekt als Wohnort an, wenn man interessiert an Live-Musik und Konzerten ist. Es gibt unzählige Angebote in diesem Bereich, auch viele Locations in denen man keinen Eintritt zahlen muss.

Grundsätzlich würde ich empfehlen vor Beginn des Praktikums Geld anzusparen, da London relativ teuer ist und man mehr Angebote nutzen kann, wenn man genügend Geld zur Verfügung hat. Restaurants/Pubs mit dem Namen Wetherspoons sind immer günstiger als andere.

Ich kann auch die Couchsurfing-Community empfehlen, super Möglichkeit nette Leute kennenzulernen und Projekte auszuprobieren, z.B. Hilfsprojekte für Obdachlose.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich bin sehr glücklich und dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte. Respond ist eine sehr freundliche und herzliche Organisation und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Jede/r Mitarbeiter/in schien sehr erfreut jemanden aus einem anderen Land begrüßen zu dürfen und hat mir Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche gewährt. Ich habe mich aufgrund meines Praktikums für ein Thema für meine Bachelorarbeit entscheiden können, da ich hier gemerkt habe dass dieser Bereich mich wirklich stark interessiert. Auch ansonsten ist London eine wunderbare Stadt, in der man viel erleben und lernen kann. Ich kann ein Erasmus-Praktikum wärmstens empfehlen und würde es definitiv wieder machen.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [julia.schubert@ovgu.de](mailto:julia.schubert@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].